

Ivey _____	2
Gott adoptiert Menschen! _____	2
Söhne Gottes_3,26-29 _____	3
Wie ist so etwas möglich?_4,1-5 _____	5
Was bedeutet es, adoptiert zu sein_4,6-7 _____	6
• Gott gab den Geist seines Sohnes ins Herz. _____	6
• Wir dürfen „Abba Vater“ sagen. _____	6
Gott freut sich über unsere Adoption _____	8
Challenges _____	8
Zur Vertiefung _____	9
• Mögliche Action Steps _____	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
• Eine kurze Erklärung zu Kp. 4, 1-5 _____	9
• Woran kann ich erkennen, dass der Heilige Geist in mir ist? _____	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
• Zur Vertiefung in der Kleingruppe _____	10
• Gegenüberstellung: Sklave – Sohn _____	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

## Ivey

Das ist Ivey. Ivey ist ein 10-jähriges Mädchen.



- Sie ist von einer Pflegefamilie an die andere weitergegeben worden.
- Sie kannte die Erfahrung nicht, dass jemand sie wirklich haben wollte.
- Sie kannte die Erfahrung, dass Leute da sind, die sich ein bisschen um sie kümmern.
- Aber sie wusste nicht, was es heißt, ein Zuhause zu haben.

Genau danach sehnte sie sich. Nach einem Zuhause...

- in dem sie gewollt ist
- in dem sie geliebt wird
- in dem sie bleiben kann

Stell dir vor, du wärst so ein Kind

- deine Eltern hätten dich abgestoßen
- du wünschst dir nichts sehnlicher als ein Zuhause, in dem du gewollt bist, geliebt wirst, und in dem du bleiben kannst.

Dieses Ehepaar rechts und links glaubt an Jesus Christus und folgt ihm nach. Sie nahmen Ivey als Pflegekind auf.

- Nach dem 1. Tag fragte Ivey: „Darf ich euch Mama und Papa nennen?“
- Nach dem 2. Tag fragte sie: „Darf ich bei euch bleiben?“

Einige Zeit später bereitete dieses Ehepaar eine Überraschung vor.

Ein Geschenk, dass Ivey auspacken darf.

Als Ivey sieht, was es ist, fragt sie: „Ihr adoptiert mich?“ Die Eltern sagen „Ja“

<https://youtu.be/KCbo2B4qa8o?si=K7Rz14LSgRJgRPDQ#>

- Das hat Gott, der himmlische Vater, mit mir getan! Er hat mich adoptiert!
- Das tat er mit vielen von uns!
- Das bietet er allen an, die es von Herzen wollen.

## Gott adoptiert Menschen!

Im Neuen Testament wird an 5 Stellen das Wort für Adoption verwendet.

An den genannten Stellen wird im griechischen Urtext das Wort "huiiothesía" (υιοθεσία) verwendet. Das ist das klassische Wort im Neuen Testament für Adoption bzw. „Annahme als Sohn“. Wörtlich bedeutet es: "huios" (υἱός) = Sohn "thesis" (θέσις) = das Einsetzen / Stellen  
Also: „als Sohn eingesetzt werden“ – Adoption im rechtlichen Sinn.

1. Römer 8,15 ...sondern ihr habt den Geist der υιοθεσία empfangen...
2. Römer 8,23 ...und erwarten die υιοθεσία, die Erlösung unseres Leibes.
3. Röm. 9,4 ...die Israeliten sind, denen die Sohnschaft gehört

4. Galater 4,5 ...damit wir die υιοθεσία empfangen.

5. Epheser 1,5 ...vorherbestimmt zur Adoption... an diesem Beschluss hatte er viel Freude.

Den Lesern damals war klar, was es bedeutet:

Damals, im römisch-griechischen Kontext (1. Jh. n. Chr.) beinhaltete eine Adoption drei Schritte:

A) Eine Person wurde auserwählt.

Jemand entschied: Diese Person will ich adoptieren.

B) Die Person wurde losgekauft.

- wenn diese Person Schulden hatte, wurden alle Schulden bezahlt

- wenn es ein Sklave / Sklavin war, wurde der Kaufpreis bezahlt

C) Diese Person wurde als vollwertiges Mitglied in die neue Familie aufgenommen.

- Sie bekam alle Rechte wie die leiblichen Kinder. Bis hin zum Erbe.

Wenn ein Slave dieses Glück hatte, war das besonders krass: Zuerst angekettet in einem Sklavenmarkt – später vollwertiges, erbberechtigtes Familienmitglied.

Eine dieser 5 Stellen, in der Gott über unsere Adoption spricht, steht im Predigttext. Gal.3, 26- 4,7  
Zusammengefasst schreibt Paulus den Jesusnachfolgern in Galatien:

■ **Ihr seid gewollt, losgekauft und adoptiert!**

## Söhne Gottes\_3,26-29

Gal. 3,26-29

■ **26 Denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus. 27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, habt ein neues Gewand angezogen – Christus selbst.**

**28 Da gibt es keine Juden oder Nichtjuden mehr, Sklaven oder Freie, Männer oder Frauen. Denn durch eure Verbindung mit Jesus Christus seid ihr alle zusammen ein neuer Mensch geworden. 29 Wenn ihr aber Christus gehört, seid ihr Abrahams Nachkommen und habt Anspruch auf das zugesagte Erbe.**

### ■ Söhne

Vielleicht denken einige Frauen: „Ja super: „Söhne“. Können die nicht gendern, diese Bibelschreiber?“  
„Soll ich mir jetzt vorstellen ein Sohn zu sein?“

Einige Bibelübersetzungen schreiben „Kinder Gottes“. Das ist „politisch korrekt“, aber man verpasst das absolut Revolutionäre, das Paulus hier sagt.

Damals waren Frauen und Männer nicht gleichberechtigt. Ganz krass war das beim Erben.

Ein Sohn war ein „rechtmäßiger Erbe“, eine Tochter nicht.

Deshalb sagt Paulus auch zu den Frauen, dass sie „Söhne“ Gottes sind.

Nicht wegen dem Geschlecht, sondern wegen der Symbolik. – Um zu betonen, dass auch sie Erben sind. (V. 27-29)

Dasselbe sehen wir z.B., wenn er auch uns Männer als die „Braut Christi“ bezeichnet (2.Kor.11,12; Offb.19, 7-9). Auch da geht es um die Symbolik.

In V. 29 führt er das mit dem Erben aus:

Unser Erbe besteht nicht in erster Linie aus materiellem Besitz<sup>1</sup> sondern

- aus der Zugehörigkeit zu Gottes Familie
- dem Segen des Hauses Gottes

Es wird nicht erst in Zukunft ausbezahlt

- bereits jetzt haben wir Zugriff darauf Gal. 3,29 und 4,1-5

### ■ **Ihr alle seid Söhne Gottes** (V.26)

Paulus hat große Mühe mit den Menschen, denen er schrieb.

Er kann nicht nachvollziehen, wie schnell sie den Weg mit Jesus verlassen haben. (Gal. 1,6)

Er schrieb ihnen einen saftigen Brief, den Galaterbrief, um sie zur Vernunft zu bringen.

Dann wartete er auf ihr Antwortschreiben. –

Auf ihre Entschuldigung und ihr Eingeständnis über ihr Versagen.

Als ihre Entschuldigung dann endlich eintraf, schrieb er ihnen: **Ihr alle seid Söhne Gottes!**

Stimmt das? - NEIN!

Ihr alle seid (!)

Obwohl die Galater sich gerade danebenbenehmen!

Wir sehen: Sohn oder Tochter Gottes zu sein hat

- nichts mit unserer Glaubensreife zu tun.
- es ist nicht etwas, was irgendwann einmal in der **Zukunft** sein wird.

Die Sohnschaft ein Geschenk ist, und nicht eine Folge unseres Verdienstes.

### ■ **Brille**

Wir können es so darstellen:

Paulus sieht bei diesen Menschen schwere Fehler.

Er sieht sie durch ihre Stellung!

Er betrachtet sie durch die Adoptions-Brille

„Ja, die bauen gerade Mist!“

Aber sie sind von

- vom König aller Könige gewollt
- freigekauft von aller Schuld
- als Kinder adoptiert

Er schreibt ihnen dann schon, was sie tun sollen.

Ist euch beim Lesen des Galaterbriefes schon mal aufgefallen, wann Paulus dazu auffordert?

Erst in Kp. 5! - Wir sind in Kapitel 3!

Lange bevor Paulus sie auffordert etwas zu ändern, schreibt er ihnen: **Ihr seid Söhne Gottes.**

### **Beispiel**

Letzthin habe ich vergessen, eine Person in unserer Gemeinde, die große Schwierigkeiten macht, durch die Adoptionsbrille zu sehen.

Ich begann mit ihr zu argumentieren. Es ging hin und her – und brachte gar nichts.

---

<sup>1</sup> Nachkommen: 1.Mo. 12,2; 15,5; 22,17 / Land: 1.Mo. 13,15 / Segen: 1.Mo. 12,3; 22,18; 1.Mo. 12,2; 1.Mo. 12,3 / Ein ewiger Bund: 1.Mo. 17,7

Richtig wäre gewesen:

Ich hätte zuerst die Adoptionsbrille aufgesetzt:

Brille

- Der Herr aller Herren wollte ... in seinem Reich
- Alle Schuld von ... ist bezahlt
- Der König aller Könige hat ... adoptiert.

Dann erst die Sache angesprochen. Ich hätte dies anders gemacht.

### ■ durch den Glauben.

Diese Sohnschaft ist nicht universell gegeben.

Niemand wird automatisch zu einem „Kind Gottes“.

Diese Sohnschaft kommt durch unser Vertrauen in Jesus Christus und in das, was er für uns getan hat.

Im Beispiel von Ivey

Ivey hätte sagen können: „Ich will diese Adoption nicht. Ich brauche das nicht.“

Dann hätten dieses Ehepaar sie auch nicht dazu gezwungen.

Es brauchte beides: Das Angebot des Ehepaars und Ivey's „Ja“.

Gottes Angebot steht. „Ich will dich als mein Kind adoptieren.“

Doch er zwingt dich nicht.

Alle Menschen, die denken, sie brauchen das nicht, wird Gott auch nicht adoptieren.

Die Adoption entsteht nur dann, wenn auch der Mensch im Vertrauen „Ja“ sagt.

### Auf Christus getauft worden (V.27)

Von denen, die „Ja“ sagen steht:

**Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, habt ein neues Gewand angezogen – Christus selbst.**

■ Basisbibel: **Denn ihr alle, so viele ihr in den Messias hineingetaucht wurdet, seid damit sozusagen in den Messias wie in ein Gewand hineingeschlüpft.**

Hier wird beschrieben, wie man ein „Sohn Gottes“ wird. Sozusagen der Adoptionsprozess.

Menschen, die das erlebt haben - die „in den Messias hineingetaucht wurden“ - bezeugen dies in der Wassertaufe.

Die Wassertaufe ist sozusagen eine „Adoptionsfeier.“

Durch die Taufe bezeugen Menschen vor der ganzen Gemeinde, dass sie nun adoptierte Kinder Gottes sind.

Das hat eine unheimliche Kraft.

Du bezeugst vor allen Anwesenden! **Ich bin von Gott gewollt, losgekauft und adoptiert!**

Das ist nicht nur für die Betroffenen eine unheimliche Hilfe, sondern auch für uns alle, die dadurch wieder an unsere eigene Adoption erinnert werden.

Wenn du mehr über die Taufe wissen möchtest, melde dich.

### ■ Wie ist so etwas möglich?4,1-5

In Kp. 4, 1-5 schildert Paulus, wie so etwas überhaupt möglich wurde.

**4,1 Ich will es so sagen: Solange der Erbe minderjährig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Sklaven, obwohl ihm doch alles gehört. 2 Bis zu dem Termin, den der Vater bestimmt hat, ist er von Vormündern und Vermögensverwaltern abhängig. 3 Genauso ging es auch uns. Als Unmündige waren**

wir unter die Prinzipien der Welt versklavt. 4 Als dann aber die richtige Zeit herangekommen war, sandte Gott seinen Sohn. Er wurde von einer Frau geboren und unter das Gesetz gestellt. 5 Er sollte die loskaufen, die unter der Herrschaft des Gesetzes standen, damit wir das Sohnesrecht bekämen. 5 Er sollte die loskaufen, die unter der Herrschaft des Gesetzes standen, damit wir das Sohnesrecht bekämen. Gal. 4, 1-5

Wir sehen: Gott der Vater hatte bereits einen Sohn. Einen perfekten, vollkommenen Sohn. Wegen ihm hätte es keine Adoption gebraucht. Schon gar nicht das Adoptieren von Menschen die doch immer wieder versagen.

- Doch aus Liebe zu entschloss er sich, diesen, seinen perfekten Sohn, für uns zu opfern – damit er uns adoptieren kann!
- Seinen berechtigten, fürchterlichen Zorn, den er wegen uns hatte, ließ er auf seinen Sohn prallen. Er zerschmetterte seinen eigenen Sohn, ließ ihn am Kreuz sterben - damit er uns adoptieren kann!

Zusammengefasst:

**Gott der Vater hat uns gewollt und Jesus Christus hat uns erkauft.**

Im Anhang (hinten) gehe ich etwas genauer auf den Text ein.

## Was bedeutet es, adoptiert zu sein\_4,6-7

In Kp. 4, 6-7 geht Paulus darauf ein, was es bedeutet, adoptiert zu sein.

- Gal. 4,6-7 **Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba Vater! So bist du also nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe Gottes durch Christus.**

- **Gott gab den Geist seines Sohnes ins Herz.**

Es ist unfassbar.

Gott gab uns nicht nur seinen Sohn, sondern auch den Geist seines Sohnes!

- Wir können die gleiche Beziehung zu Gott haben wie Jesus sie hatte.
- Denselben Zugang, dieselbe Liebe, dieselbe Annahme beim Vater.

- **Wir dürfen „Abba Vater“ sagen.**

„Abba Vater“ Wieso verwendet Paulus, der diesen Brief in griechischer Sprache schrieb, plötzlich ein aramäisches Wort aus seiner Muttersprache hinein: „Papa“?

- Es gibt kein intimeres Wort für Gott als „Papa“.
- Das Wort Abba kommt in der ganzen Bibel nur 3x vor. Einmal von Jesus, 2x wird erwähnt, dass wir nun „Abba“ sagen dürfen.

- Wir müssen verstehen, was Abba für eine Bedeutung hat.

- Als Jesus Gott einmal Vater nannte (nicht Abba), wollten sie ihn wegen Gotteslästerung steinigen! (Joh.10,30-33)
- Zurzeit des AT's getrauten sich die Juden nicht einmal den Namen „Gott“ (Jahwe) auszusprechen.
- Hätte jemand im AT gewagt, Gott, alle Galaxien erschaffen hat, der sich am Sinai als verzerrendes Feuer offenbarte... als Abba anzusprechen, wäre er wahrscheinlich gesteinigt worden.

- An keiner Stelle im AT stellt sich Gott als Abba vor.
- An keiner Stelle im AT hat Gott erlaubt, ihn Abba zu nennen.
  - Nicht dem weisesten Menschen: Salomo
  - Nicht dem demütigsten Menschen: Mose
  - Nicht dem größten Menschen, der je gelebt hat: Johannes der Täufer

Der Einzige, der Gott so ansprechen durfte, war Jesus. Weil er der vollkommene Sohn ist. Und wir haben nur eine Stelle, in der er das macht. In seiner schwierigsten Stunde!

Mk, 14,35-36 **Dann ging er noch ein paar Schritte weiter und warf sich auf die Erde. Er betete zu Gott, dass er ihm, wenn es möglich wäre, diese schwere Stunde erspare. 36 »Abba, Vater«, sagte er, »alles ist dir möglich! Erspare es mir, diesen Kelch trinken zu müssen! Aber es soll geschehen, was du willst, nicht was ich will.«**

Der Kelch ist meine und deine Sünde, die uns unter die Verdammnis brachte. In die Trennung von Gott.

Jesus ruft **Abba Vater**.

3x - 3x keine Antwort

Da, wo Jesus seinen Vater am intimsten anspricht, schweigt dieser! Jesus bekommt keine Antwort.

Was muss es den Vater gekostet haben!

Du wirst bei deinem intimsten Namen genannt. Dein Kind fleht zu dir! „Papa!“ Du schweigst.

Was muss es für den Sohn bedeutet haben!

Gott, der Vater musste es tun. Er durfte seinen Sohn jetzt nicht verschonen, sondern ihn hingeben für uns. Damit er diesen bitteren Kelch trinkt. Und unsere Erlösung ein für alle Mal kauft. Das war der Preis, um uns adoptieren zu können.

In unserem Text (Gal. 4,7) und in Röm. 8,15<sup>2</sup> wird nun gesagt, dass wir(!) „Abba Vater“ sagen dürfen! Weil wir adoptiert sind und Jesu Geist in uns haben!

Wir dürfen „Abba Vater“ sagen,

- wenn wir Hilfe brauchen
- wenn wir uns freuen
- wenn wir in Sünde gefallen sind
- wenn wir uns sorgen

Es geht nicht darum, Gottes Majestät klein zu machen und nur noch vom Papi zu reden.

Nein, er ist genauso Elohim, El-Schaddai.

Es ist eine persönliche Sohnschaft: In 4,3 spricht Paulus von **wir** - in 4, 6 von **ihr, euch** - in 4,7 von **du** Alles in Gegenwartsform

Den „Geist seines Sohnes“ zu haben bedeutet, so mit Gott verbunden zu sein wie Jesus selbst – mit einer kindlichen, vertrauensvollen, liebevollen Beziehung.

**Gewollt, losgekauft und adoptiert!**

---

<sup>2</sup> Ganz ähnlich, mit einem Unterschied. In Gal. heißt es: **Der Geist ruft**. In Röm. heißt es, **dass wir rufen** Du hast den Geist empfangen, und dieser Geist ist der Geist Jesu.

## Gott freut sich über unsere Adoption

Weiß jemand wie sich Gott fühlt, wenn er an unsere Adoption denkt?

- Eph. 1,5 **Von Anfang an war es sein unveränderlicher Plan, uns durch Jesus Christus als seine Kinder aufzunehmen**, wörtlich übersetzt: **Er hat uns vorherbestimmt zur Adoption durch Jesus Christus und an diesem Beschluss hatte er viel Freude.**

Gott, der Vater, freut sich!

Gott Vater freut sich über dich! Du bist gewollt!

- **Beispiel Hausschuhe**

Ein Vater erzählte einmal, wie er auf seinem bequemen Lesestuhl saß, die Zeitung las, als er plötzlich seinen zweijährigen Sohn hörte. Als er aufschaute, sah er, wie sich sein Sohn eifrig und mit aller Anstrengung die Treppe emporarbeitete. In seinen kleinen Händchen trug er je einen Patschen (Hausschuhe). Oben angelangt, kam er so schnell es ging auf den Vater zu. Mit leuchtenden kugelrunden Augen, die Zunge draußen. Als er endlich beim Vater war, streckte er ihm voller Stolz seine Patschen hin.

Doch es waren die falschen. Es waren zwei Linke, statt eines Linken und eines Rechten.

Was denkt ihr, hat der Vater gemacht?

Es war ihm „schnurzegal“, dass es zwei linke Patschen waren.

Der Vater freute sich! Tief berührt nahm er seinen Jungen in die Hand und sagte, wie sehr er ihn liebt.

So verstehe ich diesen Vers.

Gott freut sich einfach darüber, dass wir seine Kinder sind.

## Challenges

Für alle von Gott adoptieren Söhne und Töchter unter uns habe ich eine Challenges:

Wenn du Abend im Bett liegst, schlafe mit dem Gedanken und der Vorstellung ein:

- **Ich bin gewollt, freigekauft und adoptiert!**

Gott freut sich darüber.

Selbst wenn ich ihm heute die falschen Patschen brachte.

Er freut sich über mich, weil er mich wollte und deshalb auserwählt hat.

Und wenn du morgens erwachst, denke noch vor dem Aufstehen daran:

- **Ich bin gewollt, freigekauft und adoptiert!**

Gott freut sich darüber.

Wenn ich nun in den Tag gehe, gehe ich nicht in den Sklavendienst für Jesus.

Ich gehe als Adoptivsohn, Adoptivtochter durch den Tag.

Aus dieser Stellung heraus möchte ich heute für ihn leben.

1.Joh 4,19 **Wir lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat.**

Versuch das mal eine Woche lang einzuüben!

**Ich bin gewollt, freigekauft und adoptiert!**

Wenn du nicht adoptiert bist, überlege dir, ob du Gottes Angebot annehmen willst.

## Zur Vertiefung

- Kurze Erklärungen zu Kp. 4, 1-5

Auseinandersetzung: Verheißung und Gesetz (8x Verheißung, 8x Gesetz)

In drei Schritten wird ein Argument aufgebaut, wie es dazu kommt, dass Gott uns Menschen tatsächlich zu seinen Kindern aufnimmt.

1. Gott versprach Abraham das ein Erlöser kommen wird. (Unabhängig vom Gesetz) 3,15-18
2. Gott schenkte das Gesetz, um zu zeigen, dass wir Erlösung brauchen. Das Gesetz hatte nie die Absicht, uns zu erlösen, sondern nur, uns zu verurteilen. 3, 19-22
3. Gott erfüllte das Versprechen, dass er Abraham gab und schenkte Christus, den Erlöser. (Unabhängig vom Gesetz) 3,23-29

### Versprechen an Abraham – unsere Hoffnung

15 Brüder, ich rede nach Menschenart: Selbst eines Menschen rechtskräftig festgelegtes Testament hebt niemand auf oder fügt etwas hinzu. 16 Dem Abraham aber wurden die **Verheißungen** zugesagt und seiner Nachkommenschaft. Er spricht nicht: »und seinen Nachkommen«, wie bei vielen, sondern wie bei einem: »und deinem Nachkommen«, der ist Christus.

17 Dies aber sage ich: Einen vorher von Gott bestätigten Bund macht das vierhundertdreißig Jahre später entstandene **Gesetz** nicht ungültig, sodass die **Verheißung** unwirksam geworden wäre.

18 Denn wenn das Erbe aus **(dem) Gesetz (kommt)**, so **(kommt es)** nicht mehr aus **(der) Verheißung**; dem Abraham aber hat Gott **(es)** durch **Verheißung** geschenkt.

Im Allerersten Buch der Bibel hat Gott ein Segensversprechen gegeben, lange bevor Mose das Gesetz gegeben hat. Es hat nichts(!) mit dem Gesetz zu tun. Es beruhte allein auf Gott. Ich werde es tun. Gemeint ist Christus.

### Das Gesetz – unser Erzieher

19 Was **(soll)** nun das **Gesetz**? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt – bis der Nachkomme käme, dem die **Verheißung** galt –, angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers. 20 Ein Mittler aber ist nicht **(Mittler)** von einem; Gott aber ist **(nur)** einer. 21 Ist denn das Gesetz gegen die **Verheißungen** Gottes? Auf keinen Fall! Denn wenn ein **Gesetz** gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, **(dann)** wäre wirklich die Gerechtigkeit aus **(dem) Gesetz**.

22 Aber die Schrift hat alles unter **(die)** Sünde eingeschlossen, damit die **Verheißung** aus Glauben an Jesus Christus den Glaubenden gegeben wird.

Wenn es nun aber so ist, dass Gott von Anfang an den Plan hatte. Warum dann dieser komische Zwischenschritt des Gesetzes?

Wozu kam das Gesetz? Wir sehen: Von einem Abschnitt zum anderen ist ein klarer Gedankengang.

Unser Erzieher, unserer Übertretung wegen. Bis der Nachkomme kommt. Damit die Verheißung aufgrund des Glaubens denen gegeben wird, die glauben.

Hat das Gesetz Gottes Plan verändert? Nein!

Er hat auch nicht zwei Wege gegeben, wie sie gerettet werden können.

Du kannst durch deine Werke keinen Millimeter näher zu Gott kommen.

Das Gesetz offenbart, wie gut und wie herrlich Gott ist.

Er erzieht uns durch das Gesetz, damit wir erkennen, dass wir unwürdig sind.

### Die Erfüllung des Versprechens – unser Erlöser

23 Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter **(dem) Gesetz** verwahrt, eingeschlossen auf den Glauben hin, der offenbart werden sollte. 24 Also ist das **Gesetz** unser Erzieher auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt werden. 25 Nachdem aber der Glaube gekommen ist,

sind wir nicht mehr unter einem Erzieher; 26 denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus. 27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen. 28 Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. 29 Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft (und) nach (der) Verheißung Erben.

Bist du ein guter Mensch? Wenn du sagst „Ja“, dann lies nochmals das Gesetz.

Du lebst vielleicht nach deinem Gesetz. Aber es geht um das Gesetz, das der König aller Könige befohlen hat.

Dass das Gesetz so vollkommen ist, ist eine gute Botschaft.

Es zeigt, dass es Vollkommenheit gibt.

Nach diesem Maßstab bin ich nicht gut.

Wenn du ins Licht Gottes kommst, kannst du bestehen.

Bei Gott gibt es nur Perfektion – siehe Jak. 2,10

Wenn du sagst: „Nein“, ich kann es nicht bestehen

Dann gibt es die gute Botschaft: Jemand hat es erfüllt für dich.

Und dieser war schon vor dem Gesetz (durch Abraham) verheißten.

- Zur Vertiefung in der Kleingruppe

**Ice Breaker:** „Wer würde mich adoptieren?“ (5–10 Min)

Jeder schreibt anonym auf einen Zettel: „Wenn ich heute von jemandem adoptiert werden müsste (außer meiner Familie), wer wäre es und warum?“

Zettel werden gemischt, vorgelesen, und die Gruppe darf raten, von wem die Aussage stammt.

**Einstieg:** Lass jemanden erklären, was in Gal. 4,5 gemeint ist: **Er sollte die loskaufen, die unter der Herrschaft des Gesetzes standen, damit wir das Sohnesrecht bekämen.**

Zeichne eine Skala mit 1 - 5 - 10

10 = Ich bin 100% sicher, dass ich von Gott adoptiert bin und **den Geist seines Sohnes** (V6) in mir habe.

1 = Ich bin sicher, dass ich nicht von Gott adoptiert bin.

5 = Ich bin nicht sicher, ob ich von Gott adoptiert bin und **den Geist seines Sohnes** in mir habe.

Ermutige die Leute sich einzutragen und etwas dazu zu sagen.

(Überlege im Vorfeld, wo sich deine Leute eintragen könnten, und wie du das Gespräch leiten willst, wenn sich jemand bei 1 oder 5 einträgt).

Austausch: Einige Fragen zur Auswahl

- Wie wird man /wurdest du zu einem Adoptivsohn?

- Wie fühlst du dich als Adoptivsohn Gottes?

- In welchen Bereichen deines Lebens fällt es dir am schwersten, dich als Adoptivsohn zu fühlen?

- Wenn du dich bei 10 eingetragen hast. Bist du getauft? Wäre der unverbindliche Taufkurs etwas für dich? Taufkursdaten: 8. + 22. Mai und 5. Juni; Taufe: 6.Juli

- Obwohl wir Gottes Adoptivkinder sind, die jederzeit den freien Zugang zum Vater haben, können wir zurückfallen in die alten Gewohnheiten, mit denen wir bei Gott moralische Punkte sammeln wollen.

Kennst du das? Wenn ja, hast du ein Beispiel?

- Was hat sich in deinem Leben verändert, seid du ein Adoptivsohn bist?

- Wie förderst du deine Beziehung: Sohn- Vater?

- Man kann nicht sagen: „Ich adoptiere mich“, sondern nur: „Ich wurde adoptiert“. Was bedeutet das?

**Gebetszeit:** „Abba, Vater“

Jeder bekommt einen kleinen Zettel und schreibt auf: „Als dein Kind, Papa, will ich dir heute sagen ...“

Wer möchte, kann seinen Zettel laut vorlesen oder / und es dem Vater direkt im Gebet sagen.